Angela Ittel · Hans Merkens (Hrsg.)

Interdisziplinäre Jugendforschung

Angela Ittel
Hans Merkens (Hrsg.)

Interdisziplinäre Jugendforschung

Jugendliche zwischen Familie,
Freunden und Feinden

VS VERLAG FÜR SOZIALWISSENSCHAFTEN

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

1. Auflage August 2006

Alle Rechte vorbehalten

© VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden 2006

Lektorat: Stefanie Laux

Der VS Verlag für Sozialwissenschaften ist ein Unternehmen von Springer Science+Business Media.
www.vs-verlag.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Umschlaggestaltung: KünkelLopka Medienentwicklung, Heidelberg

Druck und buchbinderische Verarbeitung: Krips b.v., Meppel

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Printed in the Netherlands

ISBN-10 3-531-14662-9

ISBN-13 978-3-531-14662-1

Inhalt

Angela Ittel und Hans Merkens:

Vorwort 7

Manfred Hofer:

Wie Jugendliche und Eltern ihre Beziehung verändern 9

Judith Gerber und Elke Wild:

Intra- und interpersonelle Bedingungen retroaktiver Sozialisation
in der Postmoderne 29

Dirk Baier und Bernhard Nauck:

Soziales Kapital – Konzeptionelle Überlegungen und Anwendung
in der Jugendforschung 49

Peter Noack:

Politisch-soziale Einstellungen Jugendlicher in Abhängigkeit von
familialen und schulischen Bedingungen – Ausgewählte Ergebnisse zur
Ausländerfeindlichkeit 73

Hartmut Esser:

Strukturelle Assimilation und ethnische Schichtung 89

Angela Ittel, Poldi Kuhl und Markus Hess:

Traditionelle Geschlechterrollen und Problemverhalten im Leben
Jugendlicher in Berlin 105

Autorinnen und Autoren 135

Vorwort

Die Zusammenfassung einer Diskussion über den Stand der Kindheits- und Jugendforschung ergibt ein disparates Bild (Hübner-Funk/Lüders 2003)¹. Deutschlands Kindheits- und Jugendforschern wird vorgeworfen, dass ihre Arbeiten keine einheitliche wissenschaftliche Perspektive haben, wenig politischen Biss und geringe Anwendbarkeit für Politik und Gesellschaft beinhalten. Den Kindheits- und Jugendforschern aus den unterschiedlichen Richtungen der sozialwissenschaftlichen Disziplinen mangle es an gegenseitiger Anerkennung und Wahrnehmung ihrer Arbeiten, was die spärlichen und wenig konstruktiven Erkenntnisse und die mangelnde kooperative Weiterentwicklung der Kindheits- und Jugendforschung in der Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft begründe.

Dieser Band versammelt Beiträge anerkannter Kindheits- und Jugendforscher aus Deutschland, die im Rahmen einer Vorlesungsreihe am Arbeitsbereich Empirische Erziehungswissenschaft an der Freien Universität Berlin über ihre Arbeiten berichtet haben und damit einen Einblick in ihre Forschungswerkstätten gewährten. Die Autoren sind in der Psychologie, Erziehungswissenschaft und Soziologie beheimatet, doch lassen sich in ihren Berichten leicht Gemeinsamkeiten in ihren Fragestellungen und Ansätzen finden. So schildert *Manfred Hofer* die Veränderungen von Beziehung zwischen Eltern und Jugendlichen anhand einer Analyse des „Diskurshaushalts“ in Konfliktgesprächen. Seine Arbeit beschreibt mit Hilfe von detaillierten Kategorisierungen von Gesprächssequenzen, wie sich Jugendliche zwischen ihrem Bestreben nach Individuation und Verbundenheit bewegen. Ebenfalls um Aspekte der gegenseitigen Beziehungsgestaltung geht es in dem Beitrag von *Judith Gerber* und *Elke Wild*. Die Autorinnen geben einen Überblick über unterschiedliche Arten und Verläufe von retroaktiven Sozialisationsprozessen, in dem Bestreben, die herkömmliche unidirektionale Konzeptualisierung von Erziehung aufzuheben. Beide Beiträge orientieren sich an Konzepten aus der Entwicklungspsychologie und Familienforschung zur Beschreibung von Beziehungsgestaltung und Entwicklung im Jugendalter. Aus soziologischer Sichtweise beschreiben dann *Dirk Baier* und *Bernhard Nauck* ähnliche Vorgänge und Sozialisationsprozesse und diskutieren die Bedeutungen des sozialen Kapitals für die Jugendforschung und Implikationen für eine theore-

1 Hübner-Funk, S./Lüders, C. (2003): DISKURS – Studien zu Kindheit, Jugend, Familie und Gesellschaft. Jg. 13, H. 1, 34-40.

tische Konzeptualisierung der Jugendphase. *Peter Noack* verknüpft mit seinem Beitrag Themen, die häufig in der soziologisch orientierten Jugendforschung diskutiert werden, nämlich die Entwicklung von Ausländerfeindlichkeit mit Überlegungen aus der entwicklungspsychologischen Sozialisationsforschung, die sich mit den Bedingungen von mikrokontextuellen Prozessen in Familie und Schule beschäftigt. *Hartmut Esser* versucht Verknüpfungen zwischen strukturellen Faktoren und individuellen Faktoren im Assimilationsprozess von Migranten aufzuzeigen und weist auf die unauflösliche Dependenz zwischen diesen beiden Sozialisationsebenen hin. Den Abschluss bildet ein Beitrag von *Angela Ittel, Poldi Kuhl* und *Markus Hess* zu traditionellen Geschlechterrollen, in dem sich die Autoren schrittweise einem komplexen makro- und mikrokontextuellen Modell der geschlechtsspezifischen Entwicklung von Problemverhalten nähern.

Die hier versammelten Beiträge geben einen anschaulichen Überblick über Themenschwerpunkte, die derzeit in der Kindheits- und Jugendforschung der Psychologie, Erziehungswissenschaft und Soziologie diskutiert werden. Sie verdeutlichen aber auch, indem sie Gemeinsamkeiten und Unterschiedlichkeiten der einzelnen Arbeitsansätze unterstreichen, die dringende Notwendigkeit der eingeforderten interdisziplinären Zusammenarbeit und den Austausch in Hinsicht auf thematische und methodische Aspekte der Kindheits- und Jugendforschung. Dieser Band möchte dazu einen Beitrag leisten, indem er einen Blick in die Forschungswerkstätten einer interdisziplinären Gruppe von Kindheits- und Jugendforschern gewährt.

Wir möchten an dieser Stelle allen Autoren für die hervorragende Zusammenarbeit danken und natürlich auch Anne Wessel für Ihre unbeschreibbare Geduld, Präzision und ihr hervorragendes Lektorat, ohne die wir diesen Band nicht hätten fertig stellen können.

Angela Ittel und Hans Merkens